

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2020)

Heft: 138: Parkinson und Bewegungsarten = Quel sport en cas de Parkinson? = Parkinson e attività fisiche

Artikel: Parkinson und Schmerzen. Teil 2, Schmerzen bei Parkinson - Pflege

Autor: Ostler, Elisabeth

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1034839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schmerzen bei Parkinson – Pflege

Parkinsonbetroffene berichten oft über Schmerzen. Um die richtige Therapie anzuwenden, braucht es eine aufmerksame, differenzierte Beobachtung vonseiten der Pflegenden.



Elisabeth Ostler ist Leiterin des Fachbereichs Pflege und Weiterbildung bei Parkinson Schweiz. Die Pflegefachfrau HF hat sich zur Parkinson-Nurse weitergebildet. Sie berät Betroffene, Angehörige und Pflegefachleute zum Thema Parkinson im Alltag. Foto: Sabrina Schneider

Daniel Peter, seit zehn Jahren an Parkinson erkrankt, liegt wegen eines Handgelenkbruchs auf einer orthopädischen Station. Er läutet in den frühen Morgenstunden und berichtet über Schmerzen im linken Fuss, worauf ihm die Pflegefachfrau eine Schmerztablette verabreicht. Nach einer halben Stunde meldet er eine massive Zunahme des Schmerzes, worauf die Pflegenden ihm die zweite Reserve verabreicht. Doch der Schmerz, der sich inzwischen zu einem Schmerzzustand mit Krampf im ganzen Unterschenkel entwickelt hat, nimmt weiter zu. Die Pflegefachfrau ist ratlos.

Pflegende begegnen dem Schmerz im Berufsalltag oft mehrmals täglich. Wenn ein Patient über Schmerzen klagt, wird ihm in der Regel ein Schmerzmedikament aus der verordneten Reserve verabreicht. Doch bei Parkinsonbetroffenen wirkt dies nicht immer, denn die Ursachen der Schmerzen sind vielseitig. Manche Schmerzen sind unabhängig von der Parkinsonkrankheit, andere stehen jedoch im Zusammenhang mit Parkinson, insbesondere bei fortgeschrittener Krankheit. Oft ist ein dopaminerges Defizit die Ursache und die Schmerzen treten vor allem in Off-Zeiten auf, wenn die Parkinsonmedikamente

nicht genügend wirken. Doch Schmerzen können auch während On-Zeiten auftreten. Vereinzelt sind Schmerzen auch ein Symptom in der Frühphase von Parkinson.

Es ist daher wichtig, dass die Pflegenden ihre Patienten beobachten, ihnen zuhören und nachfragen, wenn sie über Schmerzen berichten. Denn je präziser sie ihre Beobachtungen dem Arzt oder der Ärztin kommunizieren, desto eher kann die Therapie optimiert werden (vgl. Parkinson-Befindlichkeitspiegel, Parkinson-Tagebuch). Zentrale Fragen sind: In welchem Körperteil tritt der Schmerz auf? Wie stark ist er? Wie fühlt er sich an? Ist der Schmerz lokalisierbar oder strahlt er aus? Falls der Schmerz nicht dauerhaft ist, wann tritt er auf und wie lange hält er an? Grundlegende Kategorien sind Schmerzdauer, Intensität, Lokalisation und Ursache, ebenso die Umstände, unter welchen der Schmerz auftritt, sowie der Auslöser eines Schmerzes.

Schmerz ist eine stark individuell geprägte Sinneswahrnehmung. Manche Menschen sind sensibel, andere weniger.

Zudem wird durch Gabe von Levodopa die Empfänglichkeit für Schmerz vorübergehend herabgesetzt. Während Off-Phasen sinkt hingegen die Schmerzschwelle und die Betroffenen empfinden Schmerz intensiver.

Daher gilt: **Schmerz ist immer das, was ein Patient oder eine Patientin als solchen empfindet.** Gerade bei Missverständnissen und Schmerzen ist die Kommunikation oft schwierig, weil es sich um subjektive Empfindungen handelt, die nicht quantitativ gemessen, sondern nur qualitativ erfasst werden können. Wichtig ist, dass Pflegenden ihre Parkinsonpatienten nach nicht-motorischen Symptomen befragen, auch nach Schmerzen. Schmerzfragebögen oder Schmerzskaalen können dabei unterstützend wirken. Bei chronischen Schmerzen kann auch ein Schmerztagebuch eingesetzt werden. Fazit: Aufmerksame Pflegefachpersonen tragen zu wirksamen Massnahmen und somit zu einer besseren Lebensqualität von Parkinsonbetroffenen bei.

Elisabeth Ostler

Professionelles pflegerisches Handeln



erfassen
verstehen
handeln



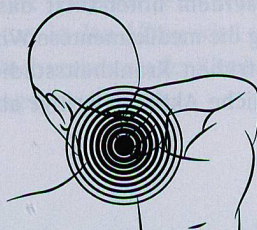
Wirkungskontrolle
protokollieren
rapportieren



erklären
kommunizieren
überzeugen

Serie Schmerzen

Gut die Hälfte der Parkinsonbetroffenen berichtet über Schmerzen, die als ziehend, brennend, krampfartig, rheumatisch oder mit «Ameisenlaufen» beschrieben werden. Im Magazin erscheint zu diesem Thema eine vierteilige Serie.



Parkinson-
Tagebuch



Parkinson-
Befindlichkeits-
spiegel

Kostenlos erhältlich bei Parkinson Schweiz. www.parkinson.ch > Shop > Gratisbroschüren, 043 277 20 77